

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptgeschäftler: Manfred Rosenfeld, Breslau,
Verlag: E. Schagly, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:
Drucker Schagly, Breslau 3, Gartenstr. 19. Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gepaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufendem Aufträgen Rabatt
Erfcheinungstermin vierzehntäglich — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postfach-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die Preislegeliche Verantwortung

14. Jahrgang

24. Juni 1937

Nummer 12

Der Gemeinde-Haushalt verabschiedet

Sitzung der Gemeinde-Vertretung vom 16. Juni 1937

Zu Beginn der Sitzung erteilt der Vorsitzende, M. Rosenfeld, Herrn Dr. Lur das Wort zu einem kurzen Bericht über das Ergebnis der Tagung des Rates und des Präsidialausschusses der Reichsvertretung der Juden in Deutschland vom 15. Juni 1937, an der Dr. Lur als Mitglied des Rates teilgenommen hat.

Den Anfang zu den Erörterungen gab, wie Dr. Lur berichtet, der Wunsch der Mehrheit des Vorstandes der Berliner Gemeinde und der Führung des Preussischen Landesverbandes nach einer grundlegenden organisatorischen Umgestaltung der Reichsvertretung mit dem Ziele einer Übertragung gewisser Arbeitsgebiete auf andere Stellen, nämlich die Jüdische Gemeinde Berlin und den Preussischen Landesverband, und im Zusammenhang damit einer Verkleinerung des Präsidialausschusses, des Rates und der Verwaltung der Reichsvertretung. Dem Räte der Reichsvertretung sollen nach dem Wunsche derjenigen Kreise, die diese Veränderung anstreben, künftig nur Vertreter der Landesverbände und Gemeinden, aber keine Vertrauensleute der großen, weltanschaulichen Verbände angehören. Das Ergebnis der Tagung bestand in der Annahme einer Entschließung, durch die dem Präsidialausschuß der Reichsvertretung und seinen führenden Männern und Mitarbeitern das Vertrauen ausgesprochen wird, sowie in der Einsetzung einer Kommission, die dem Räte der Reichsvertretung in kurzer Zeit Vorschläge zur Vereinigung der Streitpunkte mit der Berliner Gemeindeverwaltung unterbreiten soll. (Die Verlautbarung der Pressabteilung der Reichsvertretung über das Ergebnis der Ratstagung veröffentlicht wir an anderer Stelle.) Auch der Breslauer Gemeindevorstand hatte sich vor der Tagung mit der Angelegenheit befaßt und einstimmig nachstehende Entschließung angenommen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Breslau bedauert die Angriffe gegen die Reichsvertretung, die geeignet sind, die Erfüllung der Aufgaben der Reichsvertretung zu gefährden. Erfüllt von dem Vertrauen, daß es der Reichsvertretung gelingen wird, in immer vollkommenerer Weise ihren Aufgaben gerecht zu werden, versehen wir sie unserer weiteren tatkräftigen Mitarbeit.

Dieses Vertrauensvotum bedeutet, wie Dr. Lur auch bei der Tagung in Berlin betont hat, keine unkritische Billigung alles dessen, was die Reichsvertretung tut und läßt, ist aber gerade deshalb besonders hoch zu bewerten.

M. Rosenfeld verbindet mit dem Dank für den Bericht die Hoffnung, daß es gelingen möge, die noch bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung genehmigt die Versammlung gemäß dem Antrag des Berichterstatters Dr. Gustafson (fort) den Haushaltsplan der M. S. Leipziger Bethhämardraf-Stiftung.

Über eine vom Vorstände vorgeschlagene Satzungsänderung berichtet Dr. Polke (Vollsp.). Nach § 47 Abs. 2 der Ge-

meindestatut endet die Beitragspflicht fortgesetzter Gemeindeglieder mit Ablauf des Monats, in dem sie verstorben sind. Durch einen Zusatz soll bestimmt werden, daß Mitglieder, die ihren Wohnsitz in das Ausland verlegen, bis zum Ablauf des Verwaltungsverjahres und, wenn der Wohnsitz in der Zeit vom 1. 1. — 31. 3. verlegt wird, bis zum Ablauf der ersten Hälfte des nächsten Verwaltungsverjahres fortsetzungsverpflichtet bleiben sollen. Der pfeilige Zusatz einer größeren Anzahl beitragspflichtiger Gemeindeglieder im Laufe eines Verwaltungsverjahres ist, wie der Berichterstatter ausführt, geeignet, die Grundlagen der Schätzung des Kultussteuerauskommens, auf der der Haushaltsplan beruht, zu erschüttern, deshalb soll durch die vorgeschlagene Satzungsänderung verhindert werden, daß das Steuerkommen inmitten eines Rechnungsjahres infolge Auswanderung unvermittelt abfällt. Für die Binnenwanderung ist eine entsprechende Regelung auf Anregung des Preussischen Landesverbandes durch ein Abkommen über Steuer ausgleich bei Fortzügen getroffen worden, dem sich die meisten Gemeinden und Gemeindeverbände angeschlossen haben. Die Vorlage wird in erster Lesung einstimmig angenommen. Es bedarf jedoch noch einer abermaligen Beschlußfassung in einer späteren Sitzung.

In der Sammelvorlage, die der Vorsteher vorträgt, teilt der Vorstand zunächst mit, daß er an Stelle des ausgewanderten Herrn Vach als Vertreter der Gemeinde in das Kuratorium des State Guttmann-Stiftungs gewählt hat. Die Verammlung nimmt zustimmend von dem Abschlusse einiger Grabpflegeverträge und der Auslösung eines Grabpflegevertrages Kenntnis. — In der Sitzung vom 24. Mai 1937 hatte die Gemeindevertretung dem Antrage des Vorstehenden zugestimmt, die Jüdischen Darlehnskasse E. N. ein Darlehen von 1000 RM. zu gewähren. Es war aber infolgedessen über die Verbandsabgabe hinausgegangen, als sie das Darlehen wieder zu geben wünschte, während der Vorstand einen Zinssatz von 3 Prozent vereinbaren wollte. Die Verammlung nimmt davon Kenntnis, daß der Vorstand ihrem Wunsche gemäß nunmehr das Darlehen zinslos bewilligt hat. — Der Verammlung einer einmaligen Beihilfe von 200 RM. und eines zinslosen gewährten Darlehens von 500 RM., das je zur Hälfte nach 2 und 3 Jahren rückzahlbar ist, an den Jüdischen Tennisclub Blau-Weiß-Gold stimmt die Verammlung zu, nachdem der Vorsteher auf eine Anfrage des Ge-

Bitte zu beachten!

Unsere neue Adresse
ab 28. Juni:

Nikolaistraße 16/17

(Fahrstuhl)

Fernruf wie bisher 23175

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ab 28. Juni: Nikolaistraße 16/17

meindevortreters Zera (lib), ob auch die Kinder von Arbeitslosen die von dem Tennisclub geschaffene Spielwiese benützen dürfen, unter Hinweis auf die Begründung der Vorstandsverlage belobend gewürdigt hat. — Eine längere Aussprache knüpfte sich an die in der Sammelvorlage enthaltene Mitteilung des Vorstandes über die Einrichtung einer Vermittlungsfstelle, welche die Zeilung von Streitigkeiten unter Juden ohne Anrufung der Gerichte ermöglicht. Sie ist organisatorisch der Beratungsfstelle angegliedert und steht unter Leitung von Dr. Zug. Sie hat nicht als Schiedsgericht zu entscheiden, sondern lediglich Streitigkeiten stillos zu schlichten und wird je nach dem Umfang der Sache in der Zeilung mit einem oder drei Mittelschlichtern tätig sein. Rechtsanwältin sind als Bevollmächtigte oder Beistände zugelassen. Rechtsanwältin Nojenblatt (Volszp.) und Dr. E. Arnowski (lib) treten für die Wahl eines Ausschußes ein, der gemeinschaftlich mit dem Vertrauensauschuß der Jüdischen Anwälte darüber beraten soll, wie eine Einigung der Interessen der Anwaltschaft vermeiden werden könne. Dr. E. Arnowski (lib) behauptet insbesondere, daß die Einrichtung geschaffen werden sei, obwohl der Anwaltsauschuß sich dagegen ausgesprochen und ohne daß der Gemeindevorstand zu diesem Gutachten Stellung genommen habe; daß die Mitteilung an die Gemeindevorstellung sei verpatet erfolgt. Herr Neufeld (lib) wendet sich dagegen, daß die Vermittlungsfstelle gegen Entgelt tätig werden solle. Herr Hadda (Wirtschp.) teilt die Befürchtung der Rechtsanwältin, nämlich aber auch eine Verdrängung der Interessen der Wirtschftsberater und Verbands-Geschäftsführer. Dr. Zug behauptet, daß die Vordränger über den Sachverhalt nicht genau unterrichtet seien. — Der Vertrauensauschuß zu schaffen, seien schon seit Jahren im Gange. Der Vertrauensauschuß der jüdischen Anwälte habe keine Verbesserungsvorschläge gemacht, sondern einen völlig ablenkenden Standpunkt eingenommen. Der Vorstand glaube nicht, daß das Tätigkeitsgebiet der Anwälte durch diese Einrichtung verkleinert werden würde, zumal die Vermittlungsfstelle die Parteien praktisch gegen die Zustellung von Anträgen empfiehlt. Schließlich müssen aber auch die Interessen der Anwälte hinter den gesamtjüdischen zurücktreten. Herr Grünberg (Volszp.) hält die Einrichtung der Vermittlungsfstelle an sich für begrüßenswert, tritt aber für die Einsetzung des vorgeschlagenen Ausschußes ein, der über ihre zweckmäßige Ausgestaltung beraten solle. Dr. E. Arnowski (lib) erkennt an, daß die Interessen der Anwaltschaft hinter den der jüdischen Gesamtheit zurücktreten hätten, bestreitet aber, daß allgemein-jüdische Zeilange durch die Vermittlungsfstelle gefördert würden. Die jüdischen Anwälte hätten sich bereits erklärt, Parteien, die den Anwalt nicht bezahlen könnten, unentgeltlich zu betreuen. Schließlich wird der vorgeschlagene Ausschuß aus dem Gemeindevortreters M. Epstein (lib), Dr. Polke (Volszp.), Dr. Pincusow (sonst.) und Dr. Hirschfeld (Wirtschp.) gewählt. Er soll gemeinsam mit dem Vertrauensauschuß der Rechtsanwältin und dem Gemeindevorstand prüfen, inwieweit es einer Veränderung des vorläufigen Statuts der Vermittlungsfstelle zur Wahrung der Interessen der beteiligten Berufsstände bedarf.

Es folgt die Verabschiedung des Haushaltsplanes 1937/38, über die wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten werden. Die Steuerbefreiung bleiben unverändert.

In vorgerückter Stunde wählt die Versammlung dann einen Ausschuß, bestehend aus den Gemeindevortreters Gins (lib), M. Waldstein (Volszp.) und Herrn Direktor Schäfer, der gemeinsam mit zwei Vorstehern die zweckmäßige Verwendung des Freundengrundschatzes beraten soll.

Zum Schluß knüpfte sich noch eine längere Aussprache an den Antrag des Vorstandes, die Gemeindevorstellung möge der Errichtung zweier weiterer Erziehungsbauten auf dem Grundstück der Osterreicher-Erziehung grundtätig zustimmen. Als Berichtserstatter tritt Frau Bial (lib) für die Annahme des Antrages ein. Der Vorstand habe zunächst geprüft, ob nicht der Erwerb bestehender Häuser und ihre Umgestaltung für die Zwecke der Erziehung geeigneter sei. Es habe sich jedoch herausgestellt, daß diese Frage unter Berücksichtigung aller Umstände verneint werden müsse. Man habe 6 bittige Wohneinheiten zu einem Dreizehntelteilern ausgebaut für die Errichtung von 2 Häusern mit Wohnungen von 1 Zimmer mit Beizelgh 2½ Zimmer mit Beizelgh, von denen je ein Wohnraum mindestens 18—20 qm Wohnfläche haben müsse. Von den eingeangenen 8 Entwürfen habe das Preisgericht einen des Architekten Moritz Hadda als besten, einen des Architekten Walter Goldschmidt als zweites, und als gleichwertige nachfolgende Wohnungen die der Regierungsbaumeister A. D. N. und P. Ehrlich und des Regierungsbaumeisters Heimann bewertet. Nach den Hardatischen Entwürfen könnten zwei Häuser mit zusammen 22 Wohnungen hergestellt werden, deren Baukosten bei 140.000 RM. betragen würden. Herr Zaubert (Volszp.) als Mitberichtserstatter ist gegen den weiteren Ausbau. Die Erfahrungen mit den ersten 4 Häusern ermutigten nicht zur Errichtung neuer. Die Miete, die geordert werden müßte, ist zwar niedriger als die ortsübliche, aber für die Rechte, denen man helfen wollte, immer noch zu hoch. Man solle die Zinsen des noch freien Erziehungskapitals zu Mietbeihilfen verwenden, auf diese Weise könne man einen größeren Kreis bedürftiger Gemeindevortretler wirksamer unterstützen. Dr. Hirschfeld (Wirtschftsop.) tritt dafür ein, daß gebaut werde, schon weil dies der zutätschenden Arbeitsbeschaffung diene. Die Vorstandsmitglieder Spanier und M. Staub sehen in der Herabgabe von Zinszuschüssen nicht die Erfüllung des Erziehungszweckes, auch schaffe man damit keine Wohnungen, die dringend gebraucht würden. Herr E. Klein (Volszp.) spricht sich für den Bau aus, weil jedoch eine größere Anzahl Wohnungen für Kinderreiche zur Verfügung stellen. Herr Lichtenberg (sonst.) beantragt, mindestens 8—10 Einzimmerwohnungen nebst Küche zu errichten, deren Monatsmiete etwa 18 RM. nicht übersteigen dürfe. Die Gemeindevorstellung stimmt dem Bau grundtätig zu mit der sich aus den Anträgen der Herren E. Klein (Volszp.) und Lichtenberg (sonst.) ergebenden Maßgabe, daß eine gewisse Anzahl Einzimmerwohnungen und Wohnungen für kinderreiche Familien geschaffen werden, deren Mieten besonders verbilligt sein müssen.

Redaktionsschluß für Nr. 13 vom 10. 7. 37

Freitag, den 2. Juli

Anzeigenschluß

Montag, den 5. Juli

Von der Reichsvertretung

Die Presse-Abteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland und Präfekturalauschuß der Reichsvertretung der Juden in Deutschland fand am 15. Juni d. Js. zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Verlauf bestätigte, daß der Reichsvertretung und ihren führenden Persönlichkeiten in folgender Resolution das Vertrauen ausgesprochen wird. „Der Rat der Reichsvertretung spricht Herrn

Billige Preise

für

Ferien und Reise

Damen- u. Kinder-Kleidung

Badewäsche / Trikotasen

in unerreichter Auswahl

Centlawer

Schmiedebrücke 7—10

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.

Breslau, Striegauer Straße 2

Telefon 55441/43

Kostenlose Beratung!

Wäscherei und Plätterei

Gute Existenz wegen Auswandspreiswert zu verkaufen.
Off. u. H. N. 31 Exped. d. Blattes

Nur der beschäftigte Handwerker kann Lehrlinge ausbilden!

Herren-Artikel

Spez. Jackenhemden - Fertige Hemden
Hemdenklinik
Friedländer-Teller
Junkerstraße 8 Tel. 57566
Reparaturen gut und billig

Dr. Baed und dem Präsidialauschuß, an seiner Spitze Herrn Dr. Otto Birch und seinen Mitarbeitern, das uneingeschränkte Vertrauen aus und wünscht, daß die Reichsvertretung die von ihr übernommene Arbeit weiterführt. Zur Vereinigung einiger Streitpunkte zwischen der Berliner Gemeindevorwaltung und der Reichsvertretung

Aus Breslaus jüdischem Kunstleben

Konzerte

Eben in der ersten Spielszeit des Jüdischen Musikvereins regte sich im Publikum der Wunsch, einmal ein Programm mit Vertikalmelodien und Tänzen zu hören. Daß er nun erst am Ende der dritten Saison, unverfüllt wurde, hat seinen guten Grund; lehrt doch die Erfahrung, daß die sogenannte „Leichte“ Musik, zumal für ein Club-Orchester, zum Schmerzen und Unwohlsein führt. Und auch jetzt ist ein Konzert dieser Art -- mit Tänzen von Offenbach, Oskar Strauß, Leo Fall und Johann Strauß -- wenn man es nicht nur als bloße Unterhaltung am schwülen Sommerabend, sondern auch als künstlerische Leistung bewertet, noch ein wenig verfehlt zu sein. Denn jenes gewisse Etwas, das eben den unausprech-

Die Füße brauchbar zu erhalten?

Leicht knackt der Kerner diese Nuß!

Die Jungen tragen wie die Alten.

Gesundheitsschuhe „MEDICUS“!

Schw. **herz**
Bücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke

lichen Reiz solcher Musik bildet, ist mit Zuverlässigkeit im Schrittmachen, mit festem Tempo und selbst mit allem Schwung, an dem es hier faum mangelt, noch nicht erfüllt. Dazu gehört ein intensives Sichverlieren jedes Spielers in die rhythmischen und melodischen Eigenheiten und den besonderen Geist jeder Werke. Dr. Fritz Berend hat es an Mühe und Sorgfalt nicht fehlen lassen, um seinen Musikern den letzten Schluß und der Darstellung die nötigen Impulse zu geben; es war nicht seine Schuld, wenn der Offenbach das Götterpiel nur sehr unklar erlangte oder der Walzer „Künstlerleben“ ziemlich glanzlos vorüberzog. Um so bewundernder in der Gesamteinführung war die Wiedergabe der auch heute noch unverlorenen Walzer aus „Die geliebte Frau“ von Fall, der Quertette zur Strauß „Eine Nacht in Venedig“, besonders aber seiner Disjuncte-Polka und des Persischen Marches, die höchsten Beifall erwarben. Das geschäft zusammengefaßte Programm nannte ferner eine Anzahl von Couplets, für die Erbe Neustadt (Wagner) und der Berliner Senor Wolff Scherzhaft eine verblüffende wurde. Beide warteten mit sehr sympathischen Gesangsleistungen auf; doch der Vortrag der ja -- auch im Konzertsaal! -- die Stimmung fördern soll, entsprach, namentlich im Duo, nicht den Forderungen, die man auf dem Gebiet der Operette zu stellen gewohnt ist. Die Begleitenden Berends verrieten hohe musikalische Reife.

Der Musikabend, zu dem Josef Wagner Mitte Juni eingeladen hatte, war aller Voraussicht nach das letzte seiner Breslauer

wurde eine Kommission eingesetzt mit dem Auftrag, in kurzer Zeit dem Plenum des Rates Vorschläge zu machen. Nach dem Verlauf der Sitzung besteht die Hoffnung, daß die Kommissionsberatung eine weitere Klärung des Material der Reichsvertretung im Sinne der im Rat nachdrücklich vorgebrachten Wünsche bringen wird.

Hauskonzerte. Es war nur eine Befähigung dessen, was bei früherer Gelegenheit über den Pianisten Josef Wagner gesagt wurde. Obwohl das Programm aus äußeren Gründen teils sehr formal und inhaltlich bedeutenden Werken aufwies, deren Nachschaltung gerade in jünger Zeit die Größe seines Künstlerstums demonstrierte, war der Eindruck doch außerordentlich hart. Denn Wagner gibt auch den kleinen Stücken der Remantiker und der Modernen alles, was ihnen an Geist, Virtuosität und Tonkultur gebührt. Daß Chopin an einem selbstverfüllt; denn mehr noch als jede andere ist die Musik des großen Polen zum Hauptthema seines Schaffens geworden. Das völlige Aufgehen Wagners in dem Werk, das er sich erwirbt, war nirgends so beständig zu spüren wie beim ersten und beim letzten Stück des Programms: in der Barcarole und der As-Tur-Polka; das war, trotz allem Schönen, das vorwiegend, das prächtige und herausragende Finale. Martin Hausdorff.

Rundgebung der Bresl. jüdischen Vereinigung

Am 7. Juni ließ die Breslauer Jüdische Vereinigung im Gerhart-Hauptmann-Theater den Film „Hatitwab“ über die Leinwand gehen und gestaltete die Aufführung zu einer Rundgebung für den Zionismus und die Schelachung aus.

Eingeleitet wurde der Abend durch Chöre der jüdischen Jugend unter Leitung von Kapellmeister Werner Sander. Es wurden palästinaförmliche Vorträge von Ebede gebracht. Von natürlicher Begabung getragen, gründlich gekult, für eine Aufgabe eingelegt, welche im Rahmen des durch die natürlichen Gegebenheiten bedingten Reins lag, brachte die Gemeinschaft der jungen Sänger und Sängerinnen eine beachtliche Leistung aufwande, die besondere Anerkennung verdient, weil sie die innere Anteilnahme jedes einzelnen Mitwirkenden erkennen ließ. Das Publikum lebte dem Dirigenten wie den Chören herzlich beifall. Für den als Redner angefügten, aber verbotenen Dr. Joachim Prinz sprach Dr. Schloberg, Berlin, über die Rückwirkung der politischen Situation in Palästina auf das Aufstehen.

Gegen drei Fronten baute sich der Angriff der Araber gerichtet: gegen den Staat, gegen die Mandatarmacht und gegen das jüdische Volk in seiner Gesamtheit. Der Staat habe es hauptsächlich und den Angriff abgelehnt, ja sogar während der Kampfzeit weitere Fortschritte gemacht, wie in dieser Zeit neu begründeten Gelanten augenblicklich seien. Auf die Mandatarmacht habe der Angriff der Araber zwar starken Eindruck gemacht, immerhin wage diese nicht, wie es früher bei ähnlichen Gelegenheiten geschehen ist, den Gedanken der Liquidierung des jüdischen Aufbaus.

Wimbeersirup per Ltr.
mit Zusatz von Zitronen 1.40

Citronensirup p. Ltr. 1.20 RM

Kirschsirup p. Ltr. 1.40 RM

Orangeade p. Ltr. 1.40 RM

Apfelsaft p. Ltr. 0.70 RM

Hertzberg & Co.

Hilfschule 49
Mühlentorstr. 9
R. Ganderstr. 11
Bismarckstr. 14
Gartenstraße 7
Grüschowstr. 66

MÄNTEL und KOSTÜME

RGEL

DAMEN- und MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK

BRESLAU
NURI
NIKOLAISTR. 8/9

Bei Verstopfung
Geheimrätspillen
aus der
Mohren-Apotheke
Breslau, Blücherplatz 2/3
Preis d. Schachtel 0.94 M.

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Drucksachen
Bürobedarf
A. Wollmann
Nikolaistraße 14

„Hilfe“ die jüd. Sterbekasse und Kleinlebens-Versicherung

General-Agentur:
Grete Bial / Goethestraße 15
Sprechstunden 16-19 Fernruf 665/78

Krankenversicherungen
GRETE BIAL

... und Ihre



Ocularium

Ochlauser Str. 82
Ärztliche Bestimmung der Augen-
gläser täglich von 9-1 u. 3-6 Uhr

Grundstücke • Hypotheken
An- und Verkauf
durch Dr. Fraenkel
Immobilien
Breslau, Gartenstraße 1
Telefon 53270

15 000 RM.
2. Stelle (nach 1. Stelle 30 Mille) auf
Neubauwohnung, beste Lage i. n. n. n.,
langfristig, von Selbstgeher gesucht.
Offert. unt. C. 87 Exped. des Blattes.

Wie neu! wird Ihr Wagen
gewaschen und poliert in der
Autopflege, Inh. Kurt Lewy
Anruf genügt: 30757
in den Viktorie-Garagen an der Kais.-Wilh.-Str.

MAGISTER-KIRSCH

der wahrhaft gute Likör!

Magister-Likörfabrik / München

Bezug u. Auslieferung: Breslau, Menzelstr. 69 / Tel. 855 12

wertes aufkommen zu lassen, vielmehr habe ich nach einem Ausglick. Die Araber fürchteten nicht so sehr die bereits in Erez Israel anwesenden Juden, als diejenigen, die noch kommen sollen und deren Einzug in das Land der Väter sie verbinden wollen. Darum gelte ihr Angriff dem gesamten jüdischen Volk, das ihm einen entschlossenen und unbewaglichen Willen, das Aufkommen durchzuführen, entgegensteht und alle Kräfte anspannen müsse, um zu seinem Ziele zu gelangen und die Opfer des Schicksals, der während der Unruhen gewissermaßen für das ganze jüdische Volk als Kugelkugel gedient

habe, fruchtbar zu machen. Der kommende jüdische Konflikt werde sich vor so folgenderweise Entschcheidungen gestellt sehen, wie keiner mehr seit dem Abgang der Araber. Durch Erwerb des Schicksals sein Bewusstsein zum Aufkommen auszulassen ist Pflicht eines jeden Juden.

In den Vortag schloß sich die Verführung des Films. Aber gekommen war, um ein Lichtspiel-Kunstwerk zu sehen, das sich freilich enttäuscht. Es war ein Rechenhaftigkeitsbericht, von dem was war und von dem, was ist. Mächtige Eadlichkeit sprang aus den Bildern heraus, die nicht immer allen technischen Anforderungen entsprachen, die man auch an den künftigen Film zu stellen gewohnt ist. Hierbei ist allerdings zu bedenken, daß einzelne Filmablenne aus einer Zeit stammen, in der die Aufnahmezeit in Palästina noch recht mangelhaft war. Und doch liegt über dem Ganzen ein unwiderstehlicher Zauber. Die glanzvolle Poesie großen neuen Werbens strahlt auf uns herab, belebend und erhebend, trübend und ermutigend. Und darum war der Eindruck dieses Filmwerks trotz aller Mängel hart. Manfred Rosenfeld.

Staatszionistische Organisation, Ortsgruppe Breslau

Im Vortragssaal der Sozialen Gruppe sprach Dr. Hermann Cohn über das Thema „Revisionismus, eine Notwendigkeit“. Er führte etwa aus:

Der Revisionismus verfolge die Parole „Zurück zu Theodor Herzl“. Herzl habe erkannt, daß die Judennot nur behoben werden könne, wenn die Juden geschlossen als Staatsvolk in Palästina fließen. Die Valour-Deklaration habe jüdisches auf die Errichtung eines Judenstaates in Palästina abgezielt, die britische Verwaltung habe aber nach der Abkehr dieses politischen Dokuments, das den Juden einen unabhängigen Rechtsanspruch auf Palästina anerkannt habe, labortiert. Die Zeitung des offiziellen Zionismus habe versagt und es an genügend energischem Auftreten fehlen lassen, überhaupt habe sich der offizielle Zionismus, anstatt sich den Charakter einer Bewegung zu erhalten, immer mehr zu einer einfachen Hilfsaktion zurückentwickelt, zu jenem philanthropischen Zionismus, den Theodor Herzl verurteilt habe und der nicht befähigt sei, eine Erlösung des jüdischen Volkes zu finden. Versagt habe der offizielle Zionismus auch bei seinen Versuchen, das Araberproblem zu meistern, das nur seine Regelung finden könne, wenn eine jüdische Majorität im Lande vorhanden sei, die den jüdischen Charakter des Landes sichergestellt und den Arabern ihre politischen, religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Rechte garantiere. Unmöglich sei ein Schutzjudentum, das es mit sich bringe, daß für die jüdische Sicherheit andere sich einsehen und fremdes Blut fließen. Darum widme der Revisionismus der Werthabnahme des jüdischen Volkes ganz besondere Aufmerksamkeit. In der letzten Zeit habe der offizielle Zionismus einen großen Teil des revisionistischen Programms übernommen, so den Gedanken der Selbstverwirklichung, der jüdischen Majorität und der Eigenstaatlichkeit, zu der sich der Justiziar der Jewish

Agency, Leonhard Stein, vor der Kgl. Kommission bekannt habe. Während es aber im politischen Leben sonst üblich sei, daß eine Führerschaft, die Mißerfolg auf Mißerfolg zu verzeichnen gehabt habe, ihren Plan ändern räume, die den rechten Weg anweisen hätten, sei von der zionistischen Führerschaft eine solche Abwendung nicht gegangen worden. Der Revisionismus werde unter der tatkräftigen Führung Jabotinskys seinen Kampf für das jüdische Volk fortsetzen, bis das Ziel erreicht sei.

Die Versammlung wurde von Dr. Kleiner-Breslau geleitet. mr.

FERNDRUCK **TAPETEN** ZUSCHNITT VON MUSTERBÜCHERN
33140 **DANZIGER** BRESLAU-KAMMEN WILHELMSTRASSE

Haushaltungsture für Jungen

Haushaltungsture für Jungen? Viele Jungen und Eltern werden bei diesem Gedanken den Kopf schütteln. Doch die Idee ist nicht mehr neu und in anderen Ländern bereits mit Erfolg verwirklicht.

Das Ziel des Kurses ist, den Jungen soviel hauswirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten mitzugeben, daß sie im Notfall zu Hause selbst eingreifen können, vor allem aber befähigt sind, sich überall in der Fremde, auch unter primitivsten Bedingungen, weiterzuhelfen. Dazu gehört die Kenntnis der Zubereitung einfacher, billiger, nahrhafter und guter Speisen, denn selbst das beste Rohmaterial ist ein gutes Zeichen der Kochkunst, schmeckt allmählich nicht mehr. Auch ein

Für heiße Tage

TÜLL - Gürtel	von 1,95 an
TÜLL-Corsetts	„ 5,25 „
Corseletts, porös	„ 5,75 „
Büsten - Halter, gute Form . . .	„ 0,95 „
Strümpfe, moderne Farben . . .	„ 0,95 „
Neuheit:	
TÜLL - Mieder	5,45
TÜLL - Hose für Kniestrümpfe . .	7,50
Höschchen (Lastex) unt. den Strandanzug	7,20

Neumann

Breslau, Gartenstraße 53-55 (Lieblich-Haus)

PASSENDE AUGENGLÄSER
Optiker Garai
ALLE KRANKENKASSEN

Sehr wichtig!

Bei Auflösung v. Haushaltungen, Büros, Gerichten, Gaststätten, Möbelerwerb, wende man sich vertrauensvoll an **CARL BECK**, Auktionator u. Taxator
nar Herrentstr. 5, Tel. 550,92. Durch Abichütz. groß, Erfolg

Für den Sommer u. die Badesaison

Knie-Damenstrümpfe
Netz-Herrenjacken
Knie-Schlupfhosen
Badeanzüge
Badehosen
Badehauben

J. Esch
Reuschestr. 67

Einzelverkauf

Zitronen-Syrup 0.85	per
Kirsch-Syrup 0.90	kg
Himbeer-Syrup 1.00	ohne
Apfelsaft . . . 0.65	Glas
	1 l. Fl.
	inkl. Gl.

Alle Sorten Liköre, Weinbrände, Südwine etc. **billigst!**

Carl Meyer

Neue Graupenstr. 11, a. Sonnenplatz

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Auf das „Wie“ kommt es an!

Entwickeln und Kopieren ist an sich keine Kunst. Aber aus jeder Aufnahme das Beste herauszuholen, das richtige Papier wählen, Ratschläge erteilen, dazu gehört Erfahrung, moderne technische Einrichtung, und vor allem Liebe zur Sache. Alle diese Voraussetzungen sind erfüllt bei Ihrem

Photo-Spezialisten

BRUNO MATTHIAS
Drogenhaus am Sonnenplatz

Gartenstraße 10 Telefon 573 69

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29
Goldener Stern

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde finden nicht an den Vorständen persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Die Gemeinde-Bibliothek

bleibt im Monat Juli 1937 wegen gründlicher Reinigung geschlossen.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

1. 7. 13 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Flora Abo, Viktorialstraße 104 mit Herrn Siegfried Schöfner, Sobensollernstraße 71.
4. 7. 12 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Hertha Bernheim, Höfchenstraße 62 mit Herrn Kurt Schwerin, Goethestraße 23.

Konfirmationen

Alle Synagoge:

3. 7. Horst und Heinz Härtel, Söhne des Herrn Hans Härtel und dessen Ehefrau Magdalene geb. Graf, Auguststraße 21
24. 7. Ulri (Julius) Mamlod, Sohn des Herrn Hermann Mamlod und dessen Ehefrau Ruth geb. Loewenfein, Kaiser-Wilhelm-Straße 65.
24. 7. Ernst Loewy, Sohn des Herrn Heinrich Loewy und dessen Ehefrau Frieda geb. Löwi, Gubitzstraße 58.

★

Zur Warmjahrs in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Waftir oder die Waftirab vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

26. 6. Ludwig Alexander, Sohn des Herrn Leopold Alexander und der Frau Lena geb. Wermann, Zimmerstraße 11
26. 6. Werner Engel, Sohn des Herrn Walter Engel und der Frau Hertha geb. Über, Voßtringer Straße 3
26. 6. Eus Wolff Berger, Sohn des Herrn Kurt Berger und der Frau Margot geb. Eufsig, Hobensollernstraße 77
10. 7. Leon Wachner, Sohn des Herrn Eus Wachner und der Frau Elise geb. Timmermann, Gubitzstraße 164.
24. 7. Heinrich Gorgelanczyf, Sohn der Frau Gertrud Gorgelanczyf geb. Lublin, Hebelnstraße 4

Altmer Synagoge, Goldeneckstraße 2

24. 7. Jakob Schwab, Sohn des Herrn Michael Schwab und dessen Ehefrau Frieda geb. Rothenberg, Hofmarkt 14.

Maschke Thora, Wallstraße 7

3. 7. Aron Redner, Sohn des Herrn Josef Redner und dessen Ehefrau Betty geb. Rothenberg, Freiberger Straße 42.
- Synagoge zum Tempel, Antonienstraße 18/20
24. 7. Arnold Manfred Lewkowitz, Sohn des Herrn Gustav Lewkowitz und der Frau Betty geb. Jabel, Trinitätsstraße 1, früher Neumarkt i. Schle.

24. 7. Jakob Max Nussenbaum, Sohn des Herrn Abraham Samuel Nussenbaum und dessen Ehefrau Regina geb. Zweig, Größener Straße 61/65. Feiert in Bausen.

Geburtstage

60. Geburtstag
6. 7. Fr. Paula Schein geb. Altmann, Gartenstraße 49, Gth.

70. Geburtstag

14. 7. Frau Fanny Gottheimer, geb. Friedeberg, Kronprinzenstraße 53, ppfr.

75. Geburtstag

6. Josef Tramer, Oberkellner, Höfchenstraße 3, III.
2. 7. Alfred Lachmann, Schwenkstraße 46, II.
7. 7. Jacob Etiebel, Viktorialstraße 40

80. Geburtstag

29. 6. Salomon Schachmann, Brandenburger Straße 30
12. 7. Rosa Wolff, geb. Cohn, s. St. Altersheim, Kirchallee.

84. Geburtstag

1. 7. Adolph Taterka, Güntherstraße 22/24.
95. Geburtstag
12. 6. Fr. Amalie Goldstein, s. St. Jfr. Krankenhaus, Innere Allee.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 4. Mai 1937 bis 16. Mai 1937:
Lieselott Cohn, Tochter des Herrn Erich Cohn, Pfaffenstr. 46,
Rm. Harry Sachs, Breslau-Carlowsk, An der Klostermauer 9

Uebertrete bzw. Austritte in das Judentum

in der Zeit vom 3. Juni 1937 bis 16. Juni 1937: Keine.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

17. 6. Flora Leipziger geb. Baruch, Viktorialstraße 110, überführt nach Glogau.

Friedhof Cölz

7. 6. Leopold Kantorowicz, Sonnenstraße 6
7. 6. Fanny Cohn geb. Neustadt, Friedr.-Wilh.-Straße 80
14. 6. Hermann Heumann, Koblentzstraße 12
14. 6. Siegmund Karp, Schöpsstraße 19/21
14. 6. Johanna Neumann geb. Gottheimer, Trinitätsstraße 4
15. 6. Albert Jaffé, Sonnenstraße 12
15. 6. Alfred Meier, Koblentzstraße 72
17. 6. Sophie Weisinger geb. Liebes, Sonnenstraße 46
18. 6. Hermann Knoch, Wallstraße 23
18. 6. Hulda Detro geb. Lido, Gartenstraße 19

Bei Todesfällen zu beachten

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Reumann, Goethestraße 8, Telefon 364 58,

Heute früh verschied unsere geliebte gute Schwester,
Schwägerin und Tante

Regina Kosack

Beerdigung: Freitag, den 25. Juni, nachmittags 5 Uhr,
Friedhof Lohestraße.

Rabbiner Dr. Vogelstein u. Frau

Emmy geb. Kosack

Café Fahrlog

Die ruhige schöne Terrasse
Spielzimmer — Krakassig, Billard
Mitag u. Abendessen von 80 Pfg. an
Klebe-Bier Telefon 55170

Café König

Karten-Spielzimmer, Billard,
Rebach, Domino
Guido König, Gartenstraße 40
Ecke Agnesstraße

Restaurant Glogowski

Schweidauer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 262 87

Haase-Quelle

Maier's gute Stube
Inh. Maierowitsch
Treffpunkt der guten Gesellschaft
Gemütlicher Aufenthalt

Hotel Goldene Gans

Junkerstraße 27/29
Vornehmes Wein-
und Bierrestaurant

Konditorei Jauernick

Mohrenstraße 76 zwischen
Hundenburgplatz u. Jud. Krankenhaus
Schokoladen, Kekse erster Firmen
Bohnenkaffee Tasse 25 Pfg.

Konditorei Seelig nur Karlsplatz 3

Das beliebte
Pückler-Eis

Wiener Eisbomben

Konditorei und Café Nuhbaum

(früher Schmidt) Gartenstraße 19
Süßig, reell und gut!
Menu von 60—80 Pfg.

Ihr

fehlt

Ihr Inserat!

Leo Wolff

form.
Taufentziffer 78
Jeden Donnerstag Gesellschaften

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
25./26. Juni	17. Tamus	בלק Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30, 10 Uhr Schrift- erklärung, Haftara: ויהי שבת שלום 21.08	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15 (Predigt) Sabbathausgang 21.10 IV. B. M. 22, 2—38; Micha 5, 6
27. Juni	18. Tamus	שבת תענית morgens 6.30, abends 19.30, Fasten- ende 21.08	morgens 7, abends 19
28. Juni bis 2. Juli	19.—23. Tamus		
2./3. Juli	24. Tamus	פנחס Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30, 10 Uhr Ansprache und Neumondweihe, Haftara: רבי ירמיה שבת שלום 21.08	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15 Neumondweihe 9.45 (Predigt), Sabbathausgang 21.05 IV. B. M. 25, 10—26, 51; Jeremia 1, 1
4.—8. Juli	25.—29. Tamus		
8./9. Juli	1. Ab	ראש חודש morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19
9./10. Juli	2. Ab	שבת מוסף Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30, 10 Uhr Schrift- erklärung, Haftara: שמי רבי ירמיה שבת שלום 21	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 21 IV. B. M. 30, 2—31, 54; Jeremia 2, 4
11.—16. Juli	3.—8. Ab	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Be-
stallungsvereine, Sterbefällen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben,

auch wenn die Überführung der Leiche oder die Vierung des Sarges
durch Bestattungsvereine oder Privatinsstitute erfolgt ist.

(Schluß der amtlichen Mitteilungen der Synagogen-Gemeinde.)

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Zweite Brüder-Gesellschaft zu Breslau

Bei Sterbefällen von Mitgliedern werden deren Angehörige sehr ge-
beten, der Gesellschaft zu Händen ihres Schriftführers, Hermann Dr.
Siefelberg, Königsplatz 8, baldig eine entsprechende Benachrichtigung
zugesenden zu lassen.

Jüdischer Schulverein Reibigsplatz

Wer überläßt kostenlos der jüdischen Schule, Abt. Wallstraße, eine
Arztanfrage für die Reihenunterfahrungen der Schulkiner? Reibungen
werden erbeten an den Jüdischen Schulverein, Reibigsplatz.

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. B. Ortsgruppe Breslau

1. Kriegesopferstellung. Wir beabsichtigen, Anfang Juli einen
Kriegesopferabend mit einer Kriegerfeier zu veranstalten. —
Einladungen ergehen rechtzeitig. Tägliche Sprechstunde für Kriegesopfer

Kannst Du Deine Erholung finden,

ohne vorher der jüdischen Kranken gedacht zu
haben, die nicht mit Dir in die freie Gottesnatur
hinausziehen können?

Postcheck 12782 Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Hilfsausschuß für jüdische Kranke
Dr. Wilhelm Freyhan Dr. Paul Rosenstein

von 11—13 Uhr. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß mit nach
mit uns unsere Kriegesopfer beehren, betreuen und vor allen Verlesungs-
Angelegenheiten vertreten.

2. Ferienkinderaktion. In den nächsten Tagen werden die ange-
melde Kinder in den Besitz der Freizeitsachen gelangen. Wir bitten, die
selben genau ausgefüllt und baldigst zurückzugeben. — Weitere An-
meldungen sind zwecklos, da schon jetzt eine überaus große Anzahl von
Anmeldungen vorliegen.

DIE JÜDISCHE SPORT- u. BEWEGUNG

Gedächtnisfeier zwischen Juden und Kampf im Handball

In der Zwischenrunde um die Handball-Weltmeisterschaft des „Schilb“
Sportbundes im Handball jüdischer Frontsoldaten, trat am 20. Mai auf
dem Sportplatz Kietzen die 1. Mannschaft der Sportgruppe Breslau gegen
den Meister der Mannschaft J. S. G. 33 Berlin an. Die Breslauer lieferten

Breslauer Zionistische Vereinigung

Am Donnerstag, den 1. Juli 1937, 30.30 Uhr, veranstaltet
die Breslauer Zionistische Vereinigung im Freunde-
saal, Neue Gruppenstr. 3/4, einen Vortragsabend. Ueber das Thema:
„Vor der Entscheidung“ spricht Dr. Wilhelm Traub, Berlin, der
erst kürzlich von seiner Palästina-Reise zurückgekehrt ist, dort an den
Sitzungen des Zionistischen Aktions-Komitees teilgenommen hat und als
befandener Kenner der mittelhochdeutschen und politischen Probleme Palästinas
gilt.

Die Orts-Schebek-Kommission der Breslauer Zionistischen Vereinigung
bittet alle Inhaber von Schebekklods sofort im Büro, Gartenstraße 25,
abzugeben.

Wigo (Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit)

Die Wigo veranstaltet wieder ihre Klub-Sommerfeier. Der nächste findet
am Dienstag, den 26. Juni, 16.30 Uhr, bei Ologowski, Schebekbühner Straße
graben 9, statt. Gewisse Teile von ihrer Palästina-Reise erzählen. Gäste
willkommen.

Liffauer's Weingroßhandlung **Weine, Cognac, Liköre**
RING 47 — FERNSPRECHER 51432 stets gut und preiswert

Arbeitsgemeinschaft jüdischer Künstler

Wir veranstalten am Sonnabend, den 26. Juni 1937 in den Säumen
des Betriebsheutes, Kietzenstraße 15, einen Sommerabendball mit dem
Titel: „Unter den Bäumen von Argentinien“. Es spielen die „Ajo“, ein
Tanzorchester jüdischer Berufsmusiker und in der Bar: Siegfried Abbe.

Auch in diesem Jahre wird unsere Sommerbühne in Bad
Radona wieder eröffnet. In mehreren Vorstellungen werden mit-
wirken: Hans Trauer-Golz, Gertrud Schein-Arno, Selma Wolf-
Goberski, Siegfried Abbe, James Eisner, Rudolf Selbiger,
Günther und Luise Martin Schein.

einen großen Kampf und geben sich erst nach Verringerung der regulären
Spielzeit, die 5:3 (3:3) an, mit 3:3 geschieden. Die Berliner Elf zeigte
sich im Sturm sehr gefährlich und hatte im Halbenden einen Spieler von
überwundernder Geschwindigkeit, der allein 6 teilweise wunderbare Tore er-
zielen konnte. Auch der Torwart von J. S. G. zeigte sehr gute Leistun-

Liköre Fruchtsäfte
Weine Rum-Verschnitt

WILLI REICHMANN
Sadowastraße 38 **Telefon 36557**

Ein sanfter Tod erlöste unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Flora Leipziger, geb. Baruch

kurz nach Vollendung ihres 70. Lebensjahres.

Breslau, 16. Juni 1937.

In tiefer Trauer:

Siegfried Leipziger u. Frau Ellen, geb. Schalscha

Henry Lewy u. Frau Rosel, geb. Leipziger

2 Enkelkinder

Die Beerdigung hat am Donnerstag, den 17. Juni, nachm. 4 Uhr, in Glogau stattgefunden. Beileidsbesuche dankend verboten.

Heute verschied nach kurzem Krankenlager völlig unerwartet im Alter von 72 Jahren mein geliebter Mann, unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Grobwater

Isidor Lewy

Breslau, Liegnitz, den 20. Juni 1937.
Gutenbergsstraße 48.

Rosi Lewy geb. Glaser

Dagobert Lieberman und Frau

Johanna geb. Lewy

Dagobert und Frau Gertrud

geb. Lewy

Dr. August Culmann u. Frau Betty

geb. Lewy

Georg Lewy

Die Beisetzung hat am Dienstag, den 22. Juni, nachm. 4 Uhr, vom Friedhof Cosel aus stattgefunden.

Nach langen, schweren Leiden, verschied am 18. d. Mts. meine innigstgeliebte Lebensgefährtin, unsere treue Mutter, Großmutter, Schwägerin, Schwägerin und Tante

Felicia Moses

geb. Heidenfeld

Im Namen der Hinterbliebenen

Sanitätsrat Dr. Sigismund Moses

Breslau 15, Hohenzollernstraße 58

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an

Dr. Ernst Fischer und Frau Hanne

geb. Beilhoff

Breslau, den 17. Juni 1937.

Eichendorfsstraße 51.

Manküre

Haut- u. Gesichtspf.

Lothe Leschziner

Sadowstraße 27, 1.

Telephon 344 24.

10-12, 16-17 Uhr

in u. außer Haus.

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11

am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Glas- Porzellan-Steinut- Haus-

und Küchengeräte - Stahlwaren

Festgeschenke

für alle Gelegenheiten

in reicher Auswahl

Else Schmul, geb. Roth

Kaiser-Wilhelm-Straße 70, III.

(Fabrikat) - Telefon 393 4

Einfache und elegante Wäsche

Spezialität: Ausstattungen

Maßanfertigung Änderungen

Stoffe online zur Verarbeitung an

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!

Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!

Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Grete Lerer
Eleganz-Gedichte
A. 4. 1937, 31. 10. 1937

Reklame

Für 1 Mk.

1 Anzug od. Paletot

schonig u. gesund

Reparaturen

sauber und billiger

Rapid

inh. Ucko

Höfchenstr. 94, lit

Telef. 339 48

Abholung

und Lieferung frei

2. Brüdergesellschaft

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht von dem in den letzten Wochen erfolgten Hinscheiden unserer Mitglieder, der Herren:

Wolf-Willi Schwarzwald

Prof. Dr. med. Berliner

Ludwig Lange

Albert Jaffé

Kenntnis zu geben.

Der Heimgang dieser geschätzten Männer erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken in unserem Kreise dauernd bewahren.

Breslau, den 20. Juni 1937.

Der Vorstand.

HANNELORE SACHS

ERWIN RUSS

Verlobte

Patschkau Breslau

Jetzt: Breslau, Güntherstr. 7 Frankfurter Str. 129

Zu Hause: Sonntag, den 4. Juli

Gerda Goldstein

Kurt Koplowitz, Arzt

Verlobte

Breslau Oppeln O. S.

Kaiser-Wilhelm-Straße 10f

Statt Karten!

Unsere Trauung findet Donnerstag, 1. Juli 1937 um 13 Uhr, in der Neuen Synagoge statt.

Nora Udo

Siegfried Schlesinger

Viktoriastraße 104a

Unsere Trauung findet am 4. Juli 1937, mittags 12 Uhr, in der Neuen Synagoge statt.

Hertha Bernstein

Kurt Schwerin

Höfchenstr. 62 Goethestr. 23

Belegungs-Abteilung durch das Jüd. Wohlfahrtsamt,

26. Speisungsamt d. Religiös-Liberalen Vereine

Eleg., selbständ., unabhängige Dame

Mitte 40, naturblond, groß und sehr

lebensfroh, sucht die Bekanntheit, ein.

Herrn ev. Heirat zu gemeins. Ausfüh.

u. Reis. Autobus, bevorzugt. Offert. u.

W. 119 an die Exped. des Blattes.

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt

Gartenstraße 53/55

Sophie Roth

Neue Schweidnitzer Straße 12 hochpt.

Ich empfiehe für schlaue und stattl.

Damen mein stets sortiert. Lager von

Korsetts, Hüftgürteln, Büstenhaltern.

1. u. 2. Maß sowie Rep. prompt u. bill.

Festlichkeiten

aller Art

Rochzeiten - Barmizwah usw.

in schönen Licht. Räumen, angenehmer

Aufenthalte - Privatmittagstisch.

2. O. O. K. O. Viktorstr. 20a, hochpt.

Ruf: 392 02.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege herzlichst.

MAX STREITZEL und FRAU

Schuhbrücke 66/67

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Walter erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir verbindlichst.

Ernst und Ida Grünbaum.

Breslau, im Juni 1937.

Für alle uns zur Barmizwah unseres Sohnes Günther erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Arthur Haase u. Frau Regina, geb. Lips

Breslau, im Juni 1937.

Anna Moses

Schneidemeisterin,

Goethestraße 23, hochpt.

Maßanfertigung für Kleider, Blusen,

Completts, Röcke. Ich unterhalte

stets Lager. — Jedes Stück in

eig. Werkstatt angefertigt.

Für die uns so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit danken wir hiermit allen Freunden und Bekannten herzlichst.

Eduard Isaac und Frau

Ofenbaumeister, Holsteistraße 46.

Für die uns beim Heimgegangenen unsern gel. Mannes und Vaters erwiesenen Anteilnahme sprechen wir Ihnen hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Breslau, im Juni 1937.

Schuhbrücke 19/21.

Elsie Karpe

Ernst Karpe

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau und unserer guten Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte

Hulda Dedero, geb. Ucko

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Breslau, Gartenstraße 19.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Max Dedero.

Arbeitsgemeinschaft jüdischer Künstler

Sommernachtsball Sonntag 26. Juni

„Unter den Pinien von Argentinien“
in den tropisch dekorierten Räumen, Kürassierstraße 15
Es spielen: Dr. „Ejo“ und ein Tanzorchester
jüdischer Berufsmusiker
in der mexikanischen Bar: **Sigbert Abbe**
Vorverk.: 1.10 b. Prinzhelm (Lieblich-Haus) Abendkasse 1.50

Sportplatz Trentinstraße

Sonntag, 4. Juli 1937, nachm. 15 Uhr

Fußball-Wettpiel

um die Reichemeisterschaft des „Schild“
Sportbund d. Reichsbundes jüd. Frontsoldaten
Jüd. Sportgemeinschaft 1933, Berlin
gegen
Sportgruppe Breslau
Vorher: **Jugendspiel**
Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen

Kürassierstr. 15, Großer Saal

Sonntag, 3. Juli, 8.30 Uhr

Italienische Nacht

im festlich dekorierten Saal
mit der
Tanzkapelle »EJO«

Mitwirkende:
Frl. Ursel Berliner · Frl. Jise Panofski
Karten im Vorverkauf 1.10 · RM.
nur im Sportbus Danziger
Kaiser-Wilhelm-Straße 2
An der Alenka-Kasse 1.25 RM.
Extra-Einladungen erfolgen nicht
Tischbestellung beim Veranstalter:
Wiener, Tel. 327 62.

Verzogen nach

Elsasser Straße 7

nahe Kais.-Wilh.-Str. gegenüb. Postamt 13

Dr. iur. Herbert Hannah

Devisenbr., jüd. Auswanderer

Neue Rufnummer 36967

JÜDISCHER KULTURBUNDN. Graupenstr. 34 **BRESLAU** Fernspr. 24213**Betrifft: Aufforderung zur Beitragszahlung!**

Wir bitten, die Beiträge für das

3. Vierteljahr 1937

und etwaige Rückstände alsbald im Mitgliederbüro, Neue Graupenstr. 34,

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10-15 Uhr

Mittwoch 10-13 und 17-19 Uhr

einzuweisen oder auf Postcheckkonto 19 96 an überweisen. Die mit Freimachung eingehenden Mitglieds-karten werden nach Geldgang gestempelt und zurückgesandt.
Jüdischer Kulturbund Breslau

**Eisschränke / Kühlschränke
Gaskocher / Herde**

Arthur Lomnitz, Gartenstraße 47

(Robert Altmann) Telefon 322 06

Donnerstag, den 1. Juli 1937, 20.30 Uhr
im Freunde-Saal, Neue Graupenstr. 3/4**Dr. Michael TRAUB, Berlin:****Vor der Entscheidung**

Ein jüdisches Weltbuch. — London und Genf
Teilungsprojekte — Kapitalisierung einer Schuld
Zustand als politische Realität — Ist das Mandat
verwirklicht? — Die Alternative — Krise des
Panarabismus — Politik und Aufbau — Die
Antwort des Volkes

Alle Mitglieder der Breslauer Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Breslauer Zionistische Vereinigung**Sporthermen****Krawatten · Gürtel**

sowie sämtliche

Herren-Artikel

in großer Auswahl

stets preiswert und gut!

ZÖLLNER

Herren - Ausstatter

Schmiedebrücke 64/65

Der Buchbinder f. Geschäft u. Privat:

Martin Brieger

Schweinsstraße 2

Gegründet 1901. Ruf 96037.

Das altbekannte

Radio-Fachgeschäft

M. Tondowski Poststr. 4

Telefon 26801

Rundfunkgeräte aller Fabrikate

auch günstige Gelegenheitskäufe

Reparatur prompt u. gewissenhaft

R. Mamlök

Kupferschmiedestr. 43

Leinen u. Wäsche

Telefon 26070

Nach Südamerika

mit den französischen

Luxus-Expres-Dienst ab Marseille, Genus od. Bordeaux

Vierzehn tägliche Abfahrten ab Hamburg

Sämtl. Dampfer führen 1. 2. 3. verbesserte Klasse u.

3. Kl. Kabinen / Zahlung der Überfahrtpreise.

Burdakreditive u. Landungsgelder in Reichsmark

Auf Wunsch rituelle Verpflegung ohne Zuschlag!

Genuss Auskünfte über Einreisebestimmungen

und Besorgung von Visa

Anfragen an

WALTER JOEL, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Straße 17 · Telefon 32334

Konzessionierte Auswanderungsagentur der

Cie. des Chargeurs Réunis, Paris

Zurück

Prof. Dr. Hans Aron

Kaiser-Wilhelm-Straße 76

Zurückgekehrt

Dr. Dora Braun

Höfchenstr. 37, Tel. 30420

Sprechst. 9-10, 5-6 Uhr

Verzogen

Dr. GERTRUD BRY

Nervenärztin

nach

Elsasserstraße 13, I

Telefon: 39241

Hautarzt

Dr. Gerhard Hahn

Neue Schweidnitzer Str. 4

zurück!

Zurückgekehrt

Dr. Ernst Löwenstein

Frauenarzt

Kaiser-Wilhelm-Straße 43

Zurück:

Dr. Neufeld

Frauenarzt

Neue Schweidnitzer Straße 15

Kaufe

getragene 3- und 5-Samen-Gar-

derobts, Schuhe u.

Wäfige, fow. auch

Beifedern, jable

p. 8 u. 6 r. e.

Fuchs, 30 über-

str. 4, Tel. 4065

Mittagslich

in neu renovierten

Küchen u. außer

Haus (Menagen)

ab 1. Juni. Vor-

ann, erb. Fuchs,

Gartenstraße 52,

Unterstützt das

jüd. Handwerk!

Glaseri

L. RUSS

jetzt Hohenzollernstr. 59 Tel. 830 57

ALEXANDER MOHR

MASS-SCHUHE

REPARATUREN

JETZT

KAISER-WILHELM-STRASSE 14 WOHNF.

EINGANG SADOWASTRA. TEL. 390 08

Während der Sommerferien

Haushaltungskurs

für Jungen

in der Paula Ollendorf-Haushal-

tungsschule, 15-18 Uhr, Mittwoch,

Donnerstag, 15-18 Uhr, Preis 15 M.

Auskunft und Anmeldung im Büro,

Kirschallee 36a. Telefon 816 50.

Gründl. Unterricht

in Akkord, Klavier! Cello, Saxo-

phon. Klarnette erteilt Kapellmstr.

Adolf Steffmann (Steinhagen),

Brüderstraße 11, I. Etage.

Mieten Sie doch diesen

modernen

Junker & Ruh

Gasherd

in 6 Monaten Ihr Eigentum!

BBI

Breslau, Alte Taschenstraße 3 a

Ferialia: Kaiser-Wilhelm-Str. 2 a 3

Kammerjägererei 31349

(früher 513 49)

Keine Wanze mehr

Durch radikalsten Vertilgungsprozess

beseitigt jedes Ungeziefer system-

atis garantiert für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau, Jeltz Viktorstr. 49 · Telefon 513 49

Allgemeine Preis-

Beilichigung unverändert